

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 8

Artikel: Zwei Kirchen für 130 Einwohner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick auf das winterliche Bivio, den nördlichen Ausgangspunkt zum Julier- und Septimerpaß, mit seinen beiden Kirchen, der katholischen, rechts außen, und der protestantischen, im Mittelpunkt des Dörfchens.
Le village de Bivio, sur le versant nord du col du Julier, est un village curieux pour deux raisons. La première c'est qu'il est situé à 1766 m. d'altitude – soit au-dessus du niveau des forêts – il compte 130 habitants. La seconde : il possède 2 églises. La catholique, qui date de 1100, et la protestante de date beaucoup plus récente.

Zwei Kirchen für 130 Einwohner

Deux églises
pour
130 habitants

PHOTOS
GUGGENBUHL - PRISMA



Pfarrer Ad. S. Gross, Celerina-Bivio, beim sonntäglichen Gottesdienst in der protestantischen Kirche von Bivio.

Le pasteur Ad.-S. Gross des paroisses de Celerina-Bivio, prêche dans l'église protestante.



Die Kanzel und der berühmte Altar der katholischen Kirche von Bivio. Dieser wertvolle Altar ist über 500 Jahre alt. Ueber seine Herkunft sind die Meinungen der Sachverständigen verschieden. Die einen schreiben ihn der Ravensburger- oder Nürnbergschule zu, nach andern soll Martin Schongauer in Kolmar oder Holbein, Basel, der Erbauer sein. Der Altar mit den 35 aus Holz geschnitzten, gut vergoldeten Figuren stand früher in der Kirche von Soglio. Als Soglio sich 1552 für Annahme der Reformation entschied, wurde er gegen die Alp Sargonda an das mehrheitlich katholisch gebliebene Bivio eingetauscht.

Le panneau sculpté qui domine l'autel de l'église catholique de Bivio est célèbre. Les historiens de l'Art ne sont pas d'accord en ce qui concerne son origine. Les uns l'attribuent à l'école de Nuremberg, les autres à Martin Schongauer de Colmar ou à Holbein de Bâle. Sculptés de 35 figures dorées, ce panneau était, avant 1552, dans l'église de Soglio.

Bivio, das oberste Dorf an der Nordrampe des Julierpasses, fällt dem Wanderer durch zwei Absonderlichkeiten auf: es liegt, trotzdem nur 1766 Meter ü. M., bereits über der Waldgrenze und besitzt, trotzdem es kaum 130 Einwohner zählt, zwei Kirchen, eine protestantische und eine katholische. Die katholische Kirche wurde ums Jahr 1100 erbaut, die protestantische entstand nicht gleich nach Einführung der Reformation in Graubünden, sondern erst viel später und nach heftigen Kämpfen der beiden Konfessionen miteinander; denn in Bivio nahm die Entwicklung der Kirchen- und Glaubenserneuerung nicht einen so ruhigen Verlauf an wie an andern Orten, z. B. im Bergell und Puschlav. Heute ist das anders. Die Leute von Bivio, die Gläubigen beider Konfessionen und ihre Geistlichen, sind verträglicher geworden. Es gibt keine Ruhestörer und Spektakelmacher mehr, sondern Protestanten und Katholiken leben nebeneinander in schönster Eintracht.